

Auftaktveranstaltung zur 1. Förderwelle im Bundesprogramm

„Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

**Wie kann eine bedarfsgerechte Umsetzung meines Projektvorhabens
gelingen?**

29. Oktober 2020

Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Dagmar Vogt-Janssen

Landeshauptstadt Hannover

Fachbereich Senioren

**WA5 FÜH13N UNG ERL3B2N
M6N5CHEN, DI4 A8 81NER
D2MEN4 ERKR3NK7 S1ND,
9N JE7EM 7AG?**



Hands on Dementia

**Der interaktive Weg
Demenz zu begreifen**

Schritt 1: Gründung Netzwerk Demenz-Aktiv

01. März 2012

Netzwerkziele:

- Verbesserung und Stabilisierung der Lebenssituation von Menschen mit Demenz, betreuenden und pflegenden Angehörigen / Partner*innen
- Enttabuisierung von „Demenz“ in der Öffentlichkeit durch Information und Sensibilisierung
- Gemeinsam mit relevanten Akteuren einen Maßnahmenplan konzeptionieren, der Leitfaden für zukünftiges Handeln ist
- neue Kooperationspartnerschaften entwickeln und bürgerschaftlich Engagierte gewinnen

Fachveranstaltungen 2012/2013

- **26. Januar 2012**
Leben trotz(t) Demenz – Von der guten Begleitung demenzerkrankter Migrant*innen

- **07. März 2012**
Leben trotz(t) Demenz – Demenz verstehen

- **10. Oktober 2012**
Leben trotz(t) Demenz – demente Menschen in unserer Nachbarschaft

Fachbereich Senioren

BRÜCKENBAUEN
für Menschen mit Demenz
in der Gesundheitsversorgung

Veranstaltung I
03.09.13
Menschen mit Demenz im Krankenhaus
im Neuen Rathaus

Veranstaltung II
28.10.13
Menschen mit Demenz zu Hause
in der Ärztekammer Niedersachsen
Die Veranstaltung ist gemäß Fortbildungsordnung (FBO)
der Ärztekammer Niedersachsen mit 4 Fortbildungspunkten anerkannt.

Veranstaltung III
14.11.13
Menschen mit Demenz
in der stationären Altenpflege
im Neuen Rathaus

in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Demenz - aktiv

Henriettenstiftung
Herrietenstiftung Albstadt gGmbH

Caritas
CARITAS
FORUM
DEMENTZ

Ärztliche
Dienstleistungen
Hannover e.V.

KLINIKUM
WARREN DORFF

S
B
R

äkn
ärztekammer
niedersachsen

AOK
Die Gesundheitskasse

FindenForum

Gedächtnis
ambulanz

Projekt Lokale Allianzen 01.09.2013 bis 30.09.2015

Projekt des Kommunalen Seniorenservice Hannover in Kooperation mit dem Netzwerk Demenz- Aktiv

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, und Jugend

**Wir unterstützen
Menschen mit Demenz**
Mehr unter www.lokale-allianzen.de

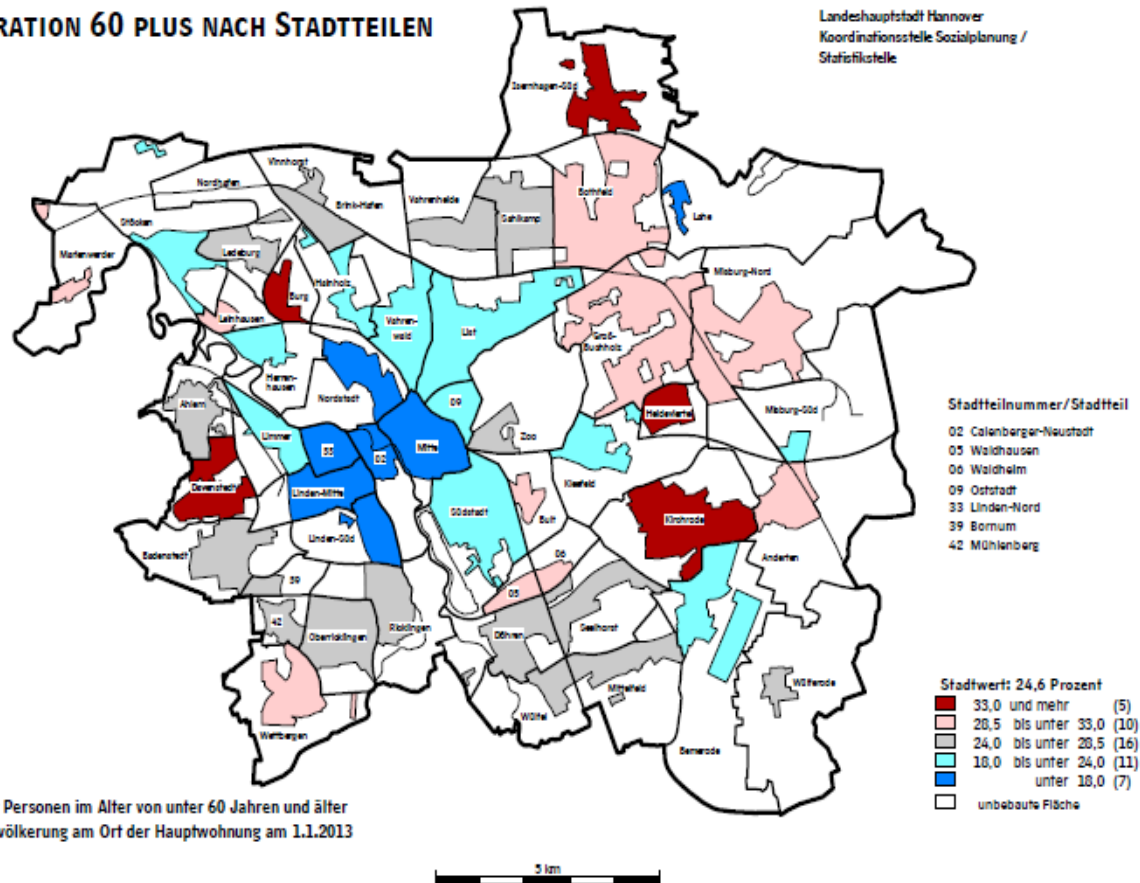
Ziel:

Aufbau von Strukturen und Beziehungen, Menschen mit Demenz und ihren Familien und Angehörigen konkrete Unterstützung anbieten, um trotz Demenz den alltäglichen Herausforderungen zu begegnen

Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz werden in Hannover nach Projektende fortgesetzt

Lokale Allianzen Hannover - Was verstehen wir darunter?

Karte 2
GENERATION 60 PLUS NACH STADTTTEILEN



Aktivierende Befragung - Vorbereitende Tätigkeiten

a) Sozialraumanalyse

Z.B. Einwohnerdichte, Dichte der Bebauung, Altersstruktur, Haushalts- und Familienstruktur, Einkommenslagen, Anteil der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, Pflegestatistik, vorhandenes Bürgerengagement

b) Ortsbegehung

Warum Bürgerbeteiligung?

- Senior*innen in Hannover wollen so lange es geht, in ihrem angestammten Zuhause wohnen bleiben
- Traditionelle Unterstützer*innennetzwerke werden brüchig
- Familie, Nachbarschaft, Kirche - Angehörigenpflege verändert sich / Besonderheiten bei Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
- hoher Anteil von Single-Haushalten (57%)

Wichtig:

Den sozialen Nahraum / das Quartier mobilisieren, um Menschen mit Demenz gut zu versorgen

Vorhabengruppen

Aktuelle Entwicklungen zur Verzahnung von Bürgerbeteiligung im Quartier mit der Arbeit der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

- Socken im Kühlschrank
- Schulungen
- Wegweiser/Wegbegleiter
- Mit Demenz im Krankenhaus

„Socken im Kühlschrank“

Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz in *Linden Nord*

Kindern Demenz erklären

Spielerisch Demenz erklären



Wir vermitteln mithilfe von Haushaltssieben (eins davon präpariert mit „Gedächtnislöchern“, bei welchem die Erinnerungskugeln beim Sieben durchfallen) den Kindern, was es bedeutet von der Demenz betroffen zu sein.





Einladung

zu einer kostenlosen Informationsveranstaltung

Demenz verstehen im Alltag

für alle interessierten Einzelhändler und Mitarbeiter in Kirchrode / Bemerode

- Am 14.04.2016 um 15.00Uhr im Henriettensift (Raum Aue)
Eingang Emmy-Dankwertstraße 4
- Am 31.08.2016 um 15.00Uhr im Kompetenzzentrum Demenz
Heinemanhof (Neubau)
- Am 09.11.2016 um 15.00Uhr im Bemeroder Rathaus
(Seniorenberatung)

- Ablauf: Kurzfilmbeispiel
- Was ist Demenz? Wie kann sie sich äußern?
(Kurzinformation)
 - hilfreicher Umgang, Beispiele
 - offener Austausch

Die Informationen werden von Frau Cordula Bolz (Heinemanhof) bzw.
Frau Ingeborg Ramacher (Alzheimer Gesellschaft) durchgeführt.

*Es braucht nicht viel Wissen über das Krankheitsbild Demenz und
Ihr Verständnis hilft Betroffenen und Angehörigen mit Alltagssituationen besser
umzugehen um sich auch weiterhin im Stadtteil zu Hause zu fühlen.*

Stadtbezirksmanager Kirchrode – Bemerode – Wülferode
Wolfgang Just, Tel.: 0511/168-41186

E-Mail: wolfgang.just@hannover-stadt.de

Fachbereich Senioren Kommunaler Seniorenservice - Projektkoordination
Christoph Gimmler, Tel.: 0511/168-41464



Die drei wichtigsten Regeln:

- **Vermeiden Sie die Konfrontation!**
- **Suchen Sie praktische Lösungen!**
- **Sprechen Sie die Betroffenen auf der Gefühlsebene an!**

WICHTIGE ANSPRECHPARTNER:

Alzheimer Gesellschaft Hannover e.V.

Beratungstelefon
☎ 0511 / 7261505

Sozialpsychiatrische Beratungsstelle "Groß-Buchholz"

☎ 0511 / 616 - 23990
Rotekreuzstr. 12
30627 Hannover

Seniortelefon des Kommunalen Seniorenservice Hannover

Vermittlung von Beratung;
persönliche Hilfen auch in schwierigen
Lebenslagen und Krisensituationen.

☎ 0511 / 168 - 42345
Mo-Do : 8 - 16 Uhr
Fr : 8 - 13 Uhr

TELEFONNUMMERN FÜR DEN NOTFALL:

Notruf Polizei

Polizeiinspektion Süd
☎ 0511 / 109 3615

Notfallaufnahme im Heinemanhof

nur am Wochenende,
nachts und in Krisensituationen
☎ 0511 / 168 - 34024



ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

WEGBEGLEITER

Der Wegbegleiter möchte dazu beitragen, Interessierten einen Überblick über die im Stadtteil/Im Quartier vorzufindenden Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu verschaffen. Mehr als diese Karte benötigen Menschen mit Demenz und Angehörige allerdings das Gefühl, im Gemeinwesen dazuzugehören und dort beheimatet zu sein. Dazu kann jede/r vor Ort einen Beitrag leisten.

Auf diesem Wegweiser finden Sie neben Adressen, Notfalltelefonnummern und Experteneinrichtungen (gekennzeichnet durch Leuchttürme) auch Hinweise, wie Ihnen selbst ein Kontakt mit Menschen mit Demenz gut gelingen kann. Sie werden feststellen: Diese Kommunikationsregeln sind auch im Allgemeinen für ein gutes Verständnis untereinander geeignet.



Tipps und Regeln zum Umgang mit Menschen mit Demenz

Die drei wichtigsten Regeln:

- Vermeiden Sie die Konfrontation!
- Suchen Sie praktische Lösungen!
- Sprechen Sie die Menschen mit Demenz auf der Gefühlsebene an!

Ansonsten:

- Geduld mitbringen
- Ein freundliches Gesicht schafft Vertrauen.
- Überforderung vermeiden: „Eins nach dem anderen ...“
- Kurze, einfache Sätze! Notfalls das Gesagte wiederholen!
- Sicherheit vermitteln: „Ich kümmere mich darum ...“
- „Wir schaffen das gemeinsam ...“

Wichtige Ansprechpartner:

Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.
Reinholdstraße 1
0511 / 7 26 15 05
Sozialpsychiatrische Beratungsstelle

Innere Medizin

Dr. med. Tobias Weiß
Am Tiergarten 4, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 51 06 19 19
- nicht auf der Karte -



Tipps und Regeln zum Umgang mit Menschen mit Demenz

Die drei wichtigsten Regeln:

- Vermeiden Sie die Konfrontation!
- Suchen Sie praktische Lösungen!
- Sprechen Sie die Menschen mit Demenz auf der Gefühlsebene an!

Ansonsten:

- Geduld mitbringen!
- Ein freundliches Gesicht schafft Vertrauen.
- Überforderung vermeiden: „Eins nach dem anderen ...“
- Kurze, einfache Sätze! Notfalls das Gesagte wiederholen!
- Sicherheit vermitteln: „Ich kümmere mich darum ...“
- „Wir schaffen das gemeinsam ...“

ERGOTHERAPEUTISCHE PRAKSEN

Praxis für Ergotherapie
Silke Ehrlich
Alber-Schwitzer-Straße 1, 30680 Laatzen
Tel.: 0511 / 2 38 82 66
- nicht auf der Karte -

Praxis für Ergotherapie
Heike Paetzold
Tienertstraße 65, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 54 45 26 01
- nicht auf der Karte -

Praxis für Ergotherapie
Judith Pfadtold
Lorper Weg 11, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 9 52 41 04

Physiotherapie - Ergotherapie - Logopädie
Praxis Schötle
Lange-Hop-Straße 158, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 23 56 99 50

GEDÄCHTNISPRECHSTUNDE/-TRAINING

DIAKOVERE Altenhilfe Henriettenstift
Zentrum für Medizin im Alter
Gedächtnisambulanz-Gedächtnissprechstunde
Scheumannstraße 19, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 289-32 22 oder -32 23

Alte (Förderverein für Alzheimer Betroffene und deren Angehörige e. V.)
DIAKOVERE Altenhilfe Henriettenstift
Dukonienkrankehaus
Emmy-Dankewerts-Straße 5, 30559 Hannover
Tel.: 0511 3227791

HAUSKRANKENPFLEGE - AMBULANTE HILFEN: PFLEGEDIENSTE UND SOZIALSTATIONEN

Ambulanter Betreuungsdienst
für Körperbehinderte
Wüllerde Straße 60, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 9 54 99 28
- nicht auf der Karte -

Ambulante Pflegedienste Friederikenstift
Scheumannstraße 9, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 289-39 59

Birkenhof Ambulante Pflegedienste
Kirchdröer Straße 54 c, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 5336-98
- nicht auf der Karte -

Der Pflegedienst
Postelsstraße 208, 30177 Hannover
Tel.: 0511 / 90 95 80
- nicht auf der Karte -

DRK-Sozialstation Bemerode
Bemeroder Rathausplatz 1, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 51 10 03

KIRCHENGEMEINDEN
1 Ex.-Luth. Kirchengemeinde Jakob
Kleiner Hillen 3, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 51 42 98
2 Gemeindehaus
Kath. Pfarrgemeinde
Zu den heiligen Engeln
Böhmerwaldstraße 8, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 52 31 12

KRANKENHÄUSER

1 Vinzenzkrankenhaus Hannover
Lange-Feld-Straße 31, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 950-0

LOGOPÄDISCHE PRAKSEN

1 Logopädie
Heike Bantke, Edna Drosin
Großler Hillen 2 b, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 27 06 97 18

2 Physiotherapie - Ergotherapie - Logopädie
Praxis Schötle
Lange-Hop-Straße 158, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 23 56 99 50

ORTE MIT OFFENEN SENIORSCHREIBEN

1 Blinden- und Sehebehindertenvorband
Niedersachsen BVN
Kühnstraße 18, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 5 10 40

Dorfgemeinschaftsanlage
Kirchdröer Straße 6, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 368-4 58 74
- nicht auf der Karte -

Gemeindehaus Ev.-Luth. Kirchengemeinde Jakob
Pferdebö
Kleiner Hillen 3, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 51 42 98

Gemeindehaus Kath. Pfarrgemeinde
Zu den heiligen Engeln
Böhmerwaldstraße 8, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 52 31 12

Gemeindehaus St. Johannes Kirchengemeinde
Brabeckstraße 128, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 52 11 80

KSH Beckröhde
Bemeroder Rathausplatz 1, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 368-4 58 76

Heimemanhof Pflegezentrum
Kompetenzzentrum Demenz
Heimenhof 1-2, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 368-4 40 10

Senior-Röderker-Stift
Brabeckstraße 92, 30559 Hannover
Tel.: 0511 3227791

Seniorenwohneinrichtung Bemerode Wüllerde
Bemeroder Rathausplatz 1, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 368-4 87 85

TSV Wüllerde
Sportplatz
Kirchdröer Straße 11 b, 30539 Hannover
0511 / 52 69 20
- nicht auf der Karte -

Turn-Klubb zu Hannover
Maschstraße 10, 30169 Hannover
Tel.: 0511 / 70 03 98 50
- nicht auf der Karte -

PFLERGEINRICHTUNGEN - STATIONÄRE ANGESICHTE

DIAKOVERE Henriettenstift
Altenzentrum Kirchdröer
Emmy-Dankewerts-Straße 4, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 2 89 32 74

DIAKOVERE Altenhilfe Henriettenstift
Haus am Leuchtturm
Gerontopsychiatrischer Pflegebereich
Henriettenhof 5, 30555 Hannover
Tel.: 0511 / 2 89 46 46
- nicht auf der Karte -

Gerontopsychiatrisches
Pflegeheim Anna-Meyberg-Haus
Blackstraße 20, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 5 10 92 12

Heimemanhof Pflegezentrum
Kompetenzzentrum Demenz
Heimenhof 1-2, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 368-4 40 20

ProSeni Seniorenresidenz Am Lönspark
Kühnstraße 17, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 5 10 45 10



Der Druck ermöglichten Fördermittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Margo-Engelke-Stiftung.

PFLERGEINRICHTUNGEN - TEILSTATIONÄRE ANGESICHTE / TAGESPFLEGE

DIAKOVERE Altenhilfe Henriettenstift
Altenzentrum Kirchdröer
Emmy-Dankewerts-Straße 4, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 289-32 74

DIAKOVERE Altenhilfe Henriettenstift
Zentrum für Medizin im Alter
Geriatrische Tagesklinik
Scheumannstraße 19, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 289-33 30 oder -32 22

Johanniter-Quartier-Kirchdröer
Giesensteiner Allee 2a-c, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 363865-0

PHYSIOTHERAPEUTISCHE PRAKSEN

1 Physiotherapie
Marion Bertram
Wüllerde Straße 36, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 5 10 92 86

Krankengymnastik
Irina Kopp, Claudia von Schoenebeck
Herzstraße 7, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 5 24 79 00

Praxis für Physiotherapie - Krankengymnastik
Hollbräcker für Physiotherapie
Inge Ringsdorf
Mannheimer Straße 14, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 51 42 42

Praxis für Physiotherapie
Gabriele Scholten
Brabeckstraße 7, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 51 47 51

Physiotherapie
Zina Sengler
Großler Hillen 4, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 80 78 92 44

Physiotherapie - Ergotherapie - Krankengymnastik
Praxis Schötle
Lange-Hop-Straße 158, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 23 56 99 50

Therapiezentrum Grüner
Physiotherapie, Osteopathie,
Ernährungsberatung und Psychotherapie
Thea J., 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 80 68 65 13

WOHNEN IM ALTER

Birkenhof Wohnstift Kirchdröer
Kühnstraße 4, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 52 60 0

Gemeinschaftliches Wohnprojekt
Sickelstedt 17, 30539 Hannover
Tel.: 0511 / 2 15 41 23 oder 51 39 64

Johanniter-Quartier-Kirchdröer
Giesensteiner Allee 2a-c, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 363865-0

Hannover wohnt selbstbestimmt im Alter
Lange-Feld-Straße 1, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 9 54 42-0

Senior-Röderker-Stift
Brabeckstraße 92, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 52 52 57

Seniorenwohnanlage Trautenauehof
Trautenauehof 1, 30559 Hannover
Tel.: 0511 / 51 70 24

Gelbster sind nur die Anbieter, die ihre Zustimmung zur Veröffentlichung erteilt haben. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen des Wegbegleiters übernehmen Fachbereich Senioren und Stadtteilgruppen keine Haftung. Hinweise zur Verbesserung des Wegbegleiters werden gerne entgegengenommen.



**WA5 FÜH13N UN6 ERL3B2N
M6N5CHEN, DI4 A8 81NER
D2MEN4 ERKR3NK7 S1ND,
9N JE7EM 7AG?**



Hands on Dementia

Der Interaktive Weg
Demenz zu begreifen



Es ist nicht einfach, zu verstehen,
was Menschen mit Demenz bewegt
und was ihr Handeln bestimmt.

Aber das Verstehen ist der Schlüssel
in die Welt eines Menschen,
der nicht nur vergesslich ist.

Um besser begreifen zu können, wie
es Menschen mit Demenz geht, wurde
das Schulungsmaterial Hands-on
Dementia entwickelt.



Wie sich die Symptome einer Demenz
anfühlen, können Sie mit Hands-on
Dementia erleben.

Sie können erfahren,
wie es ist ...

- wenn Sie einfache Handlungen nicht mehr umsetzen können
- wenn Gewohntes nicht mehr gelingen will
- wenn Verzweiflung wütend macht

- wenn alle Anstrengung erfolglos bleibt
- sich nichts mehr zuzutrauen
- beschämt zu sein
- sich unzulänglich zu fühlen
- zu scheitern
- Hilflosigkeit auszuhalten
- Lust und Interesse zu verlieren



Rock mit Menschen mit Demenz*

"Knockin' On Heavens Door"



*Ein Kooperationsprojekt mit der LAG Rock -KSH 2016/2017

Demenz bewegt (Theater) bewegt Demenz

Demenz spielt die Nebenrolle



Demenz Partner im FB Senioren 08. November 2018



Kunst- und Kulturveranstaltungen

HANNOVER

PROGRAMM SEPTEMBER 2019



HIER UND JETZT
Kunst- und Kulturveranstaltungen
für Menschen mit Demenz und ihre Begleitpersonen

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

HIER UND JETZT –

Kunst- und Kulturveranstaltungen für Menschen mit Demenz und ihre Begleitpersonen

Kunst und Kultur erreichen Menschen mit allen Sinnen. Sie bieten Erfahrungsräume, fördern die Kreativität und den zwischenmenschlichen Austausch.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, kulturelle Teilhabe auch im Falle einer Demenzerkrankung zu ermöglichen bzw. zu erleichtern – für Betroffene und ihre Angehörigen.

Aus dem Arbeitskreis „Kultur und Demenz“ der Alzheimer Gesellschaft Hannover, der Stadtteilkultur, städtischer Museen sowie Kunst- und Kulturschaffenden ist ein Veranstaltungsprogramm mit demenzsensiblen Kulturangeboten entstanden.

Unsere Angebote richten sich an Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen bzw. ihre Begleitpersonen und bieten einen geschützten Rahmen.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns auf Erkundungstour zu gehen.



Datum		Seite/Stadtteil
Mi., 04.09.2019	Kulturelle Teilhabe im Alter – Podiumsgespräch	Seite 7 Vahrenwald
Fr., 06.09.2019	Führung im Sprengel Museum Hannover	Seite 9 Mitte
Mi., 11.09.2019	Zu Besuch in der Arbeiterküche	Seite 11 Linden
Mi., 11.09.2019	Der Duft der Antike – Workshop im Museum August Kestner	Seite 13 Mitte
Fr., 13.09.2019	Über den Dächern der Altstadt – Workshop im Historischen Museum	Seite 14 Mitte
Sa., 14.09.2019	Hereinspaziert – Der Kinderzirkus Sahlino kommt	Seite 15 Vahrenwald
So., 15.09.2019	Waldspaziergang mit allen Sinnen in der Eilenriede	Seite 17 List
Mo., 16.09.2019	Freude an Formen und Farben	Seite 19 Badenstedt

Hausärzte/-ärztinnen als Lots*innen - Ambulante Versorgung von Menschen mit Demenz



22. Januar 2020, 15 - 19 Uhr
Pflegezentrum Heinemanhof - Altbau
Heinemanhof 1, 30559 Hannover

Referenten:

Prof. Dr. med. Emrah Düzel
Zentrum für Neurodegenerative
Erkrankungen (DZNE), Magdeburg

Verena Leve
Institut für Allgemeinmedizin der
Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

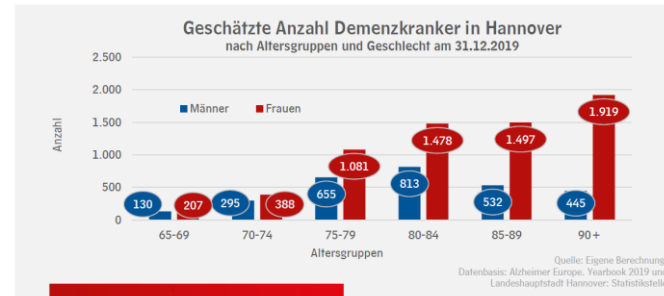
Franz Müntefering
Vorsitzender der
Bundesarbeitsgemeinschaft der
Seniorenorganisationen (BAGSO)



Franz Müntefering, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenorganisationen (BAGSO), referierte zum Thema „Demenz“.

Rund 120 Zuhörer*innen waren in den Vortragssaal des Heinemanhofs in Hannover-Kirchrode gekommen. Franz Müntefering, Bagso Vorsitzender, betonte, dass es für eine angemessene Versorgung besonders wichtig sei, Demenzerkrankungen frühzeitig zu diagnostizieren. Dabei hätten die Hausärzte/-ärztinnen eine Schlüsselrolle: „Es gibt Niemanden, zu dem die Patient*innen mehr Vertrauen haben.“

Welt-Alzheimertag



09/2020

Grafik des Monats zum „Welt-Alzheimertag“

Am 21. September 2020 ist Welt-Alzheimertag: An diesem Tag finden in aller Welt vielfältige Aktivitäten statt, um auf die Situation von Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen aufmerksam zu machen. Allein in der Stadt Hannover leben - geschätzt - fast 9.500 Demenzkranke. Eine der häufigsten Demenzformen ist die Alzheimer-Erkrankung, neben vaskulären Demenzen und zahlreichen Mischformen.

In Hannover leben zurzeit fast 9.500 Menschen mit Demenz, darunter rund 2.900 Männer und 6.600 Frauen. Mit höherem Lebensalter steigt das Krankheitsrisiko.

Mindestens zwei Drittel der Menschen mit Demenz ...

- ☹ ... sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen.
- ☹ ... haben bereits das 80. Lebensjahr vollendet.
- ☹ ... sind Frauen.

Inzidenz: Unter Inzidenz versteht man die Anzahl zuvor Gesunder, die im Verlauf eines Jahres erkranken. Jedes Jahr erkranken demnach allein im Stadtgebiet Hannover über 2.000 Menschen neu an Demenz. Das sind durchschnittlich 5,6 Menschen pro Tag. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung nimmt die Zahl der Erkrankten weiter zu.

Krankheitsdauer und Unterstützung: Demenzen und Krankheitsdauern verlaufen sehr unterschiedlich. Die Krankheit gilt als irreversibel und dauert in der Regel bis zum Tode an. Angehörige tragen in dieser Zeit oft die Hauptverantwortung für die Pflege und Betreuung. Auch wenn gegenwärtig eine Heilung der Krankheit nicht möglich ist, kann den Erkrankten durch medizinische Behandlung, soziale Betreuung und Pflege geholfen werden und Angehörigen können durch fachkundige Beratung und Begleitung unterstützt werden.

Ausgewählte Hilfs- und Unterstützungsangebote in Hannover:

- Alzheimer Gesellschaft Hannover e.V.: <https://www.alzheimergesellschaft-hannover.de>
- Caritas Forum Demenz: www.caritas-hannover.de/profis-und-experten/caritas-forum-demenz/caritas-forum-demenz
- Ambulantes Gerontopsychiatrisches Zentrum der Diakoniestationen: <http://www.dsh-hannover.de/dsh-hilfe.html>
- Heimemannhof, Pflegezentrum und Kompetenzzentrum Demenz: www.Heimemannhof.de
- Senioren- und Pflegestützpunkte: www.seniorenberatung-hannover.de/entree/senioren-und-pflegestuetzpunkt-niedersachsen

Kontakt Koordinationsstelle Sozialplanung: D3_Sozialplanung@hannover-stadt.de

Demenz in Hannover *

➡ fast 9.500 Erkrankte
➡ rund 9,2 % der 65+ Jährigen



Jährliche Neuerkrankungen *

➡ > 2.000 pro Jahr
➡ rund 5,6 pro Tag

* Schätzung für LfH am 31.12.2019

Schritt 2: Methoden

- In zwei ausgewählten Stadtteilen - Kirchrode und Linden-Nord – sollten Bürger*innen aktiviert werden, um die Teilhabe von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zu fördern. – Methoden: aktivierende Befragung, World-Café, Bildung von Vorhabengruppen



- Zur Auswahl der Stadtteile wurde im Vorfeld eine umfangreiche Sozialraumanalyse durchgeführt.

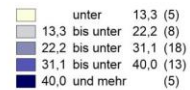
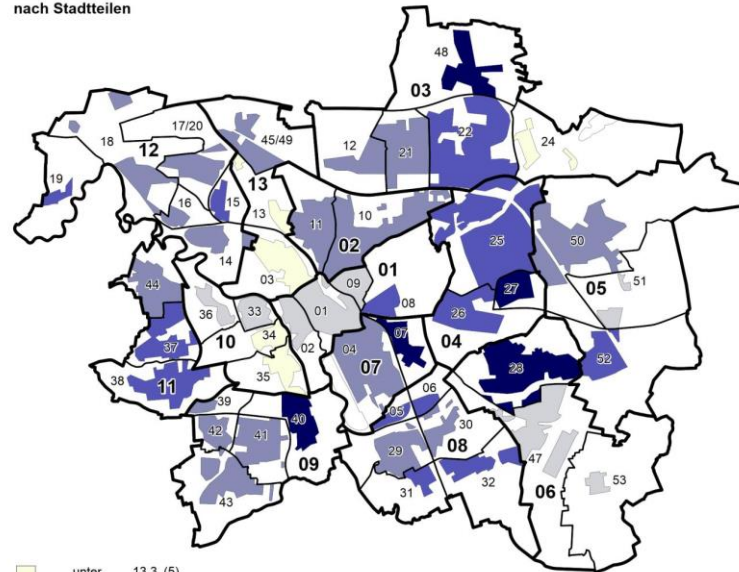
- **Strukturdaten** für Stadtteile und Stadtbezirke 2013 der Landeshauptstadt Hannover (LHH), Sachgebiet Wahlen und Statistik
- **Sozialbericht 2013** – Soziale Lagen und soziale Räume, Dez. für Soziales und Sport
- **Repräsentativerhebung** „Leben und Wohnen im Alter“, LHH 2009
- **Ergebnisse des Projektes** „Niedrigschwellige Betreuungsangebote für Demenzerkrankte mit Migrationshintergrund in Hannover, LHH 2010-2013
- **Arbeiten zum Versorgungspfad** für Menschen mit gerontopsychiatrischen Veränderungen des „Caritas Forum Demenz – Gerontopsychiatrisches Kompetenzzentrum“
- „Leben im Stadtbezirk – **Nahversorgung** für Senior*innen“, LHH 2012
- **Übersichtsliste** des „Netzwerk Demenz-aktiv“ mit **Angeboten im Stadtbezirk** Kirchrode-Bemerode-Wülferode, 2013

Wichtige Aspekte der Datenanalyse

- Einwohnerdichte
- Bebauungsdichte
- Altersstruktur, z. B. Mix aus Jung und Alt
- Haushaltsgrößen
- Anteil der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
- Pflegestatistik – Pflegebedürftigkeit im Alter
- Vorhandenes Bürgerengagement

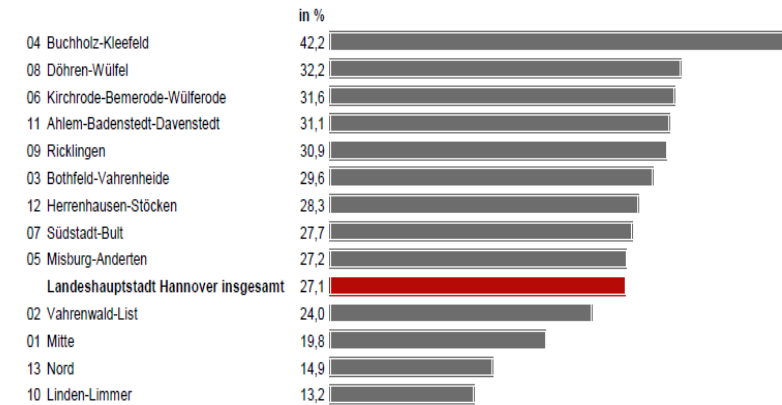
Hochaltrigkeitsdichte

nach Stadtteilen



Anzahl der Hochbetagten (Personen im Alter von 85 Jahren oder älter) je 1.000 Einwohner*innen am Ort der Hauptwohnung im Mittel der Jahre 2017 - 2019

nach Stadtbezirken



Stadtteile Kirchrode und Linden-Nord

Datenanalyse	Kirchrode	Linden-Nord
Einwohner*innen	11.260	16.162
Einwohnerdichte (Einwohner*in je ha)	18	166
Haushalte	5.396	10.382
Einpersonenhaushalte (LHH: 54 %)	43,9 %	66,9 %
Menschen mit Zuwanderungsgeschichte – Hauptwhg. – (LHH: 26,2%)	1.298 / 11,5 %	4.358 / 27 %
Transferleistungsempfänger	2,8 %	20,8 %
Menschen 60+ (LHH: 26,2 %)	35,4 %	16,2 %
Menschen 60+ mit Zuwanderungsgeschichte (LHH: 15,3 %)	5,4 %	29,5 %

Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode- Wülferode

Bürgerlicher Stadtteil mit Einfamilienhausgebieten - gilt mit großzügigen Grundstücken, Villen und hochwertigen Wohnbauten als "gehobene" Wohnlage im Grünen - über ein Drittel 60 und älter.

Gleichzeitig gibt es größere Wohn- und Neubaugebiete mit mehrstöckigen Anlagen sowie modernen Stadthäusern. In der in den 1920er Jahren entstandenen Arbeiter*insiedlung „Gartenstadt Kirchrode“ sind in den letzten Jahren viele Grundstücke geteilt worden und zahlreiche junge Familien neu hinzugezogen. Ein statistisch gut versorgter Stadtteil, dennoch gibt es Hinweise aus der Sozialarbeit auf punktuelle „verschämte Armut“. Schnell erreichbare Naherholungsgebiete liegen im Bereich Tiergarten sowie in den angrenzenden Waldgebieten Eilenriede, Seelhorst und dem Zugang zum Landschaftsraum Kronsberg. Umfangreiche Einkaufsmöglichkeiten (auch mit Lieferservice) bestehen im Ortskern - „Das Dorf“ - im Kreuzungsbereich von Tiergartenstraße, Großer Hillen und Brabeckstraße.

Bedeutsame Einrichtungen sind die Tierärztliche Hochschule, die Henriettenstiftung, das Vinzenzkrankenhaus, das Landesbildungszentrum für Blinde, das Taubblindenzentrum, der Heinemannhof mit dem Kompetenzzentrum Demenz, sowie eine Vielzahl von Altenheimen und Altenwohnanlagen.

Es haben sich aktive Zusammenschlüsse von Geschäftsleuten, Bürger*innen und Ehrenamtlichen gebildet, deren Ziel u. a. das Wohl der Bürger*innen und die Imagepflege des Stadtteils ist.

Stadtbezirk Linden-Limmer

Dichtbebaute, innenstadtnaher Stadtteil mit hohem Anteil an Student*innen und Bewohner*innen mit Migrationshintergrund - viele Menschen mit wenig Einkommen, Arbeitslose, Auszubildende, alte Menschen - aufgrund der Nähe zur Universität und zur Hochschule Hannover ein bevorzugter Wohnort von Student*innen.

Die Hauptachse des Stadtteils ist die Limmerstraße. Entlang der überwiegend als Fußgängerzone ausgewiesenen Geschäftsstraße gibt es viele Gaststätten und Läden.

Das Freizeithaus Linden wurde 1961 eröffnet und war das erste Begegnungszentrum seiner Art und Größe Deutschland. In ihm befand sich bis vor kurzem eine Stadtteilbibliothek mit einer großen Kinder- und Jugendabteilung – jetzt am Lindener Marktplatz.

Linden-Limmer ist ein „bunter Stadtbezirk“, der sich durch vielfältige kulturelle Aktivitäten, soziale Initiativen und ein starkes bürgerschaftliches Engagement auszeichnet.

Schritt 3: Ortsbegehungen

Fragestellungen - Sicht von Menschen mit Demenz:

- Wie weit und kompliziert sind die Wege zum nächsten Bäcker*innen, Apotheker*innen, Arzt/Ärztin, Einzelhändler*innen?
- Wie erreichbar sind diese Orte bei nachlassender Orientierung / mit Gehstützen /mit Rollator?
- Welche Aufenthaltsqualität haben bestimmte öffentliche Räume?
- Wie ist die Bodenbeschaffenheit?

Schritt 4: Ermittlung der Expert*innen/ Schlüsselpersonen für das Interview

- Rechercheanstrengungen
- Stadtteilanalyse

Expert*innen sind beruflich qualifiziert im Umgang mit Menschen mit Demenz.

Schlüsselpersonen genießen einen hohen Bekanntheitsgrad, sind im Stadtteil verwurzelt und vernetzt und können den Sozialraum „aufschließen“.

Schritt 5: Die Entwicklung von Fragebögen und Schulung der Interviewer*innen

Zwei Fragebögen wurden entwickelt:

- A) Der Bürger*innen-Fragebogen
- B) Der Expert*innen und Schlüsselpersonen-Fragebogen

- Offene Fragen, um mit den Interviewpartner*innen ins Gespräch zu kommen
- Interviewer*innen waren Ehrenamtliche des Kommunalen Seniorenservice Hannover (KSH) (12 Personen)
- Es fand eine dreistündige Schulung zur Vorbereitung der Interviewer*innen statt

Bürger*innen-Fragebogen

Fragebogen zum Projekt „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz in Hannover“

Bürger: Inhaltliche Fragen zu den Stadtteilen Linden-Nord/Kirchrode

Leben Sie hier in diesem Stadtteil?	
Wenn Sie die Worte „Demenz“ oder „Alzheimer-Erkrankung“ hören, was verbinden Sie damit? Wenn nein: Erklärung durch Interviewer/in.	
Angenommen, ein/e nahe/r Angehörige/r (Eltern, Großeltern etc.) wären von einer demenziellen Erkrankung betroffen. Was würden Sie sich für sie/ihn wünschen?	
Was würden Sie sich für sich selbst wünschen?	
Haben Sie schon mal von Angeboten in Ihrem Stadtteil für Menschen mit Demenz, Alzheimer gehört?	
Wenn ja: Welche sind das?	
Wenn nein: Welche Informationen wünschen Sie sich? Und wo?	
Aus wissenschaftlichen Untersuchungen weiß man, dass Seniorinnen und Senioren – besonders wenn die geistigen Kräfte nachlassen - in ihrer gewohnten Umgebung bleiben wollen. Was meinen Sie: würde ein Senior/eine Seniorin in Ihrer Nachbarschaft die nötige Unterstützung erhalten?	
Wenn ja: Woran machen Sie das fest?	
Wenn nein: Was würde helfen, damit die Seniorin/der Senior in ihrer/seiner vertrauten Umgebung wohnen bleiben kann?	
Was könnte Sie motivieren, sich am geplanten Welt-Café zu beteiligen?	

Leben Sie hier in diesem Stadtteil?
Wenn Sie die Worte „Demenz“ oder „Alzheimer-Erkrankung“ hören, was verbinden Sie damit? Wenn nein: Erklärung durch Interviewer/in.
Angenommen, ein/e nahe/r Angehörige/r (Eltern, Großeltern etc.) wären von einer demenziellen Erkrankung betroffen. Was würden Sie sich für sie/ihn wünschen?
Was würden Sie sich für sich selbst wünschen?

Allgemeine statistische Angaben (freiwillig) / Hinweis Interviewer: Bitte abtrennen!

Geschlecht:	
Alter:	
Staatsangehörigkeit:	
Stadtteil:	Straße:
derzeitige Berufstätigkeit:	
Freiwillige Angaben von Adresse/Telefonnummer/E-Mail	

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung.
Sie werden in den Welt-Cafés über das Gesamtergebnis informiert.

©Christoph Gimmler – Projektkoordination Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz, Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Senioren, Kommunaler Seniorenservice Hannover

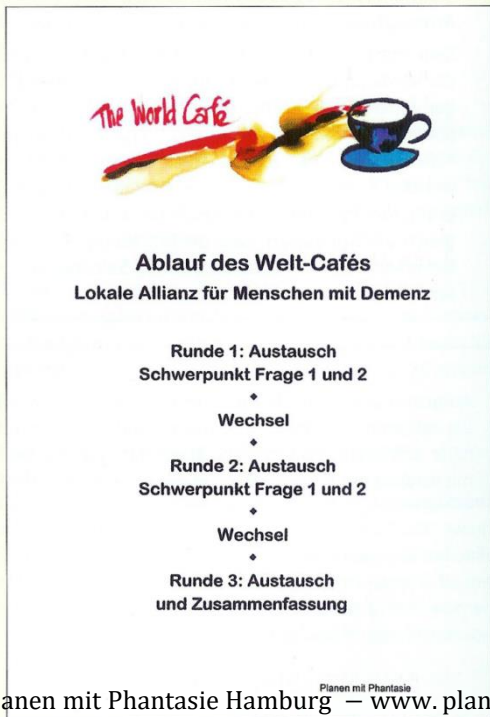
Schritt 6: Interviewer*innen mit Zuwanderungsgeschichte

- Die Interviewer*innen erhielten zur Legitimation ein Begleitschreiben der LHH
- Es gab für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte russische und türkische Informationen
- 111 Bürger*innen und 12 Schlüsselpersonen wurden aktivierend interviewt
- Von den 111 Interviews mit BürgerInnen wurde eines mit Menschen mit russischer Zuwanderungsgeschichte und 16 mit türkischer Zuwanderungsgeschichte geführt

Schritt 7: World-Café

Das World-Café wurde extern moderiert und fand in Räumen des jeweiligen Stadtteils statt.

- Die Teilnehmer*innen waren überwiegend Interviewpartner*innen
- In Kirchrode nahmen 40 und in Linden-Nord 32 Gäste am World-Café teil
- Es entstanden über das World-Café Vorhabenstreifen und Gruppen, die diese Vorhaben umsetzen wollten



Verdichtungsrunde: Übertragung der Ergebnisse auf Vorhabenstreifen

Schritt 8: Umsetzung der Vorhaben

- ÖFFI-Gruppe: Erstellung eines Stadtteilplans / Wegweisers mit wichtigen Kontakt- und Anlaufstellen für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen
- Schulprojekt „Socken im Kühlschrank“: Sensibilisierung von Kindern, Anderssein der Großeltern, Gedächtnisspiele
- Kaufleute informieren: Informationsveranstaltungen und Handzettel für Kaufleute zum Umgang mit Menschen mit Demenz
- Begleitdienste in Krankenhäusern: Schulung von Krankenhausmitarbeitern, Sensibilisierung und Unterstützung

Gedächtnisspiele



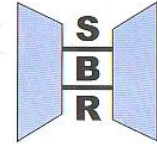
Schritt 9: „Das Feuer am Brennen halten“

Verstetigung: Auch nach Projektende wird im „Netzwerk Demenz-aktiv“ in den Stadtteilen unter dem Titel „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ mit den Gruppen aus den Stadtteilen weitergearbeitet.

Übertragung und Ausbau: Es ist gelungen, die „Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz“ und die Aktivitäten des Netzwerks Demenz-aktiv weiter auszubauen und in weitere Stadtteile Hannovers zu übertragen.



Schritt 10: Kultur der Unterstützung Netzwerk Demenz-aktiv 2020



Alzheimer
Gesellschaft
Hannover e.V.



DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



W KLINIKUM
WAHRENDORFF

 **DIAKOVERE**
ALTENHILFE
HENRIETTENSTIFT

 **Gedächtnis**
AMBULANZ
Hannover, Diakoniewerk/Laurea Henriettenstiftung gGmbH

äkn ärztekammer
niedersachsen



 **Malteser**
...weil Nähe zählt.



Paritätische Gesellschaft
für Sozialtherapie
und Pädagogik mbH



Soziale Dienste
Bezirk Hannover gGmbH
Wohnen & Pflegen

 **Ambulantes
Zentrum
Hannover**
für psychiatrische und ganzheitliche Begleitung GmbH

Bethel 

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**